

KATHARINA SCHLEGL-KOFLER

RÜCKRUF-TRAINING FÜR HUNDE

So gelingt es
Schritt für Schritt

TIERRATGEBER



G|U

INHALT

4 ZUVERLÄSSIGER RÜCKRUF

- 5 Warum »Kommen auf Ruf« so wichtig ist
- 6 Was bedeutet »Kommen auf Ruf«?
- 7 Kommen auf Ruf, eine unterschätzte Übung
- 8 Wie lernt der Hund?
- 8 Die klassische Konditionierung
- 9 Info: Primäre und sekundäre Verstärker
- 9 Die instrumentelle oder operante Konditionierung
- 11 **Experten-Tipp:** Abbruchsignal
- 12 Voraussetzungen für zuverlässiges Kommen
- 12 Ihre Beziehung zum Hund
- 13 Die Sache mit der Konsequenz
- 13 Der Teamchef sind Sie
- 14 Das richtige Maß an Zuwendung
- 15 Tabelle: Das Timing ist wichtig

17 DIE RICHTIGE KOMMUNIKATION

- 18 Ein deutliches Hörzeichen
- 19 Die Übung auflösen
- 19 Tabelle: Bei der Hundepfeife beachten
- 20 Tipp: »Hier« mahndend gesprochen
- 22 Richtig belohnen



- 24 Tipp: Mit Schleppeleine üben
- 25 Überlegungen zur Schleppeleine
- 26 **Auf einen Blick:** Voraussetzungen für den Rückruf

28 RÜCKRUF-TRAINING

- 29 Ein paar Worte zuvor
- 30 Welcher Typ ist Ihr Hund?
- 30 Der menschenbezogene, führige Hund
- 30 Der eigenständige Hund
- 31 Der jagdlich motivierte Hund
- 31 **Experten-Tipp:** Richtig reagieren je nach Hundetyp
- 32 Futterhappen und Spielzeug richtig einsetzen
- 34 Nützliche Übungen fürs Rückruf-Training
- 34 Blickkontakt aufnehmen mit »Schau«
- 35 Aufmerksamkeit unterwegs fördern
- 36 Tipp: Richtig üben leicht gemacht
- 38 Das Sitzen üben
- 39 An die Seite kommen
- 40 Das Komm-Signal drinnen und draußen trainieren
- 41 Damit das Training im Haus funktioniert
- 42 Tipp: Rückruf ohne Helfer üben
- 43 Draußen gezielt Ablenkungen einbauen
- 46 Den Rückruf absichern
- 47 **Tut gut – Besser nicht**

48 PROBLEME RICHTIG LÖSEN

- 49 Hilfe, der Hund kommt nicht!
- 50 Was sagen Sie dem Hund wirklich?
- 50 Hörzeichen im falschen Zusammenhang benutzt
- 52 Fehlende Souveränität
- 52 Tipp: Lieber stoppen statt umkehren
- 54 Richtig reagieren bei unerwünschtem Verhalten
- 54 Der Hund ignoriert Sie
- 56 Der Hund kommt nicht ganz zu Ihnen
- 58 Der Hund läuft an Ihnen vorbei
- 59 **Experten-Tipp:** Anleinen positiv gestalten

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 Impressum, GU-Leserservice

Umschlagklappen:

Verhaltensdolmetscher

SOS – was tun?

Oft gefragt



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.



ZUVERLÄSSIGER RÜCKRUF

Ein Ruf oder Pfiff, und der Vierbeiner ist zur Stelle. So wird jeder Spaziergang mit ihm zu einem entspannten Ausflug. Und das Gute für den folgsamen Hund: Er darf viele Freiheiten genießen.

Warum »Kommen auf Ruf« so wichtig ist

Zuverlässiges Kommen ist eine der wichtigsten Übungen, die der Hund lernen muss. Neben den anderen Grundgehorsamsübungen ist das Kommen eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Sie Ihren Hund unterwegs unter Kontrolle haben. In einer Vielzahl von Situationen lassen sich Konflikte leicht vermeiden, wenn Sie Ihren nicht angeleiteten Vierbeiner problemlos zu sich rufen können. Stellen Sie sich vor, er trifft unterwegs auf einen anderen Hund und spielt mit ihm. Irgendwann möchten Sie weitergehen, aber Ihrem Hund ist das egal, und er kommt nicht, wenn Sie ihn rufen. Womöglich läuft er sogar mit dem Spielkameraden mit. Problematisch kann es werden, wenn Sie einem angeleiteten Vierbeiner begegnen, der vielleicht unverträglich oder krank ist. Rennt Ihr nicht angeleiteter Hund zu diesem und lässt sich nicht zurückrufen, kann der Kontakt zwischen den Hunden rasch in eine

Rauferei ausarten, auch wenn Ihrer »nur spielen will«. Recht bekommt im Zweifelsfall meist der Hundehalter, dessen Hund angeleitet war. Anderes Beispiel: Ihr Hund jagt gern und hat ein Reh oder eine Katze im Blick bzw. in der Nase. Hier tun Sie gut daran, den Vierbeiner sofort zu sich zu holen, selbst wenn er Reh oder Katze eh nicht erwischen kann. Einerseits braucht Wild Ruhe, andererseits motiviert jedes auch erfolglose Jagderlebnis Ihren Hund erneut zum Jagen, denn das Jagen allein ist schon Belohnung. Und wenn der Hund nicht auf Ruf kommt, sondern bei seinem Spurt hinter Katze oder Reh auf eine Straße läuft, lässt sich leicht ausmalen, welche Folgen es haben kann. Das sind nur ein paar Beispiele von vielen, die deutlich machen, wie wichtig es ist, dass Ihr Vierbeiner möglichst umgehend zu Ihnen kommt, wenn Sie das verlangen.

Die Körpersprache

Sie ist in der Kommunikation mit dem Hund sehr nützlich und effektiv. Je nachdem wie sensibel der Hund ist, reagiert er schon auf sehr feine Signale oder erst auf deutlichere. Überlegen Sie stets, ob Sie dem Hund Ruhe oder Aktivität vermitteln möchten, ob Sie ihn hemmen wollen oder ihn animieren möchten, Ihnen zu folgen. Und genau das drücken Sie mit Ihrem Körper dann aus.

So fördern Sie das Kommen Wenn Sie Ihren Hund zu sich rufen und sich gleichzeitig rasch wegbewegen, wird ihn das zusätzlich anspornen, schnell zu folgen. Besonders einladend wirken Sie auf Ihren Welpen, wenn Sie ihn in der Hocke zu sich rufen. Ein neutraler bis freundlicher Blick wirkt ebenfalls einladend. Gehört Ihr Hund zu den Sensibelchen, die ein direkter Blickkontakt, auch wenn er neutral ist, verunsichert, dann wenden Sie den Blick etwas ab, wenn Sie den Hund zu sich rufen.

So hemmen Sie das Kommen Der Hund fühlt sich bedroht, wenn Sie verärgert auf ihn zugehen. Je flotter und forscher Ihr Schritt, je »drohender« Ihre Körperhaltung ist, desto stärker ist Ihr Hund beeindruckt. Auch wenn Sie sich nach vorn beugen, ihn dabei knuddeln oder von oben nach ihm greifen, wirkt das eher negativ auf ihn. Auch ein strenger Blick wirkt schon hemmend, ähnlich auch das Aufstampfen mit einem Fuß. Der Hund wird langsamer werden, stehen bleiben, rückwärtsgehen oder Sie bei zu »heftigen« Körpersignalen meiden. Hemmende Signale sind bei Problemen mit dem Rückruf kontraproduktiv, denn der Hund wird so noch weniger motiviert, zu Ihnen zu kommen. Auf oben erwähnte Sensibelchen können Sie schon verunsichernd wirken, wenn Sie frontal zum Hund gerichtet stehen, während er zu Ihnen unterwegs ist. Drehen Sie sich dann ein wenig zur Seite.

So steuern Sie bewusst Überhört der Hund Ihren Rückruf jedoch und »klebt« stattdessen etwa schnüffelnd an einer Duftmarke, können Sie – auf Ihren Hund abgestimmt – mit den links genannten hemmenden Signalen und Ihrer Stimme dieses unerwünschte Verhalten unterbrechen. Auch ein beherzter Griff ins Fell (nicht schütteln!) oder ein Anrempeln sagen: »So nicht.« Der Vierbeiner wird das momentane Verhalten dann abbrechen. Anschließend rufen Sie ihn noch mal aus kurzer Distanz und loben ihn, wenn er jetzt kommt.

Das sagt die Körperspannung Wichtig ist auch, dass Sie körpersprachlich Sicherheit ausstrahlen und die richtige innere Einstellung haben. Rufen Sie Ihren Hund beispielsweise mit hängenden Schultern und einem gelangweilten »Hier«, wird ihn das wenig motivieren, rasch und freudig zu kommen. Denn Sie signalisieren ihm, dass es Ihnen eigentlich egal ist, ob er kommt oder nicht. Sind Sie jedoch »wach«, engagiert und stehen innerlich hinter dem, was Sie dem Hund vermitteln möchten, dann haben Sie eine Spannung im Körper und auch eine feste Stimme. Sie wirken überzeugend und sicher, und schon nimmt Ihr Hund Sie ernst.

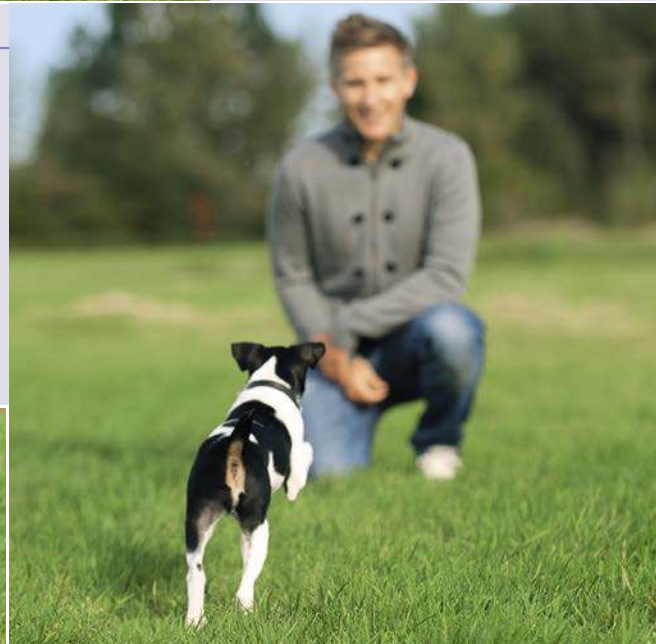
»Hier« mahrend gesprochen

Ist Ihr Vierbeiner bereits gut ausgebildet und beherrscht das Komm-Signal routiniert, dürfen Sie ihm gegenüber ruhig streng sein, wenn er es nicht befolgt. Ignoriert er also Ihr Signal, oder biegt er auf dem Weg zu Ihnen doch noch zu einer Reizquelle ab, sagen Sie ihm zur Erinnerung noch mal das Rückrufsignal, doch nun in ermahndem Ton. So merkt er, dass Sie es ernst meinen.



ANIMIEREN Wenn Sie sich vom Hund wegbewegen, animieren Sie ihn zusätzlich zum Rückrufsignal und vor allem bei hoher Ablenkung, Ihnen zu folgen. Je langsamer und gemüthlicher Sie sich von ihm entfernen, desto geringer ist allerdings der Effekt, denn Sie wirken dann weniger entschlossen, und Ihrem Hund bleibt viel Zeit. Je fester Ihr Schritt ist und je schneller Sie sich aus dem Staub machen, umso ernsthafter wirken Sie auf Ihren Vierbeiner, und desto schneller wird er wieder Anschluss suchen.

LOCKEN Damit Ihr Welpe ganz dicht zu Ihnen kommt, lassen Sie Ihre Hände unbedingt nah am Körper. Keine Angst, er kommt schon zu Ihnen. Wer allerdings dem Welpen die Arme samt Leckerchen entgegenstreckt, hält ihn auf Abstand. Daraus folgt dann oft, dass man auch noch hektisch nach ihm greift und ihn womöglich am Halsband zu sich zieht. Beides macht das Ankommen bei Ihnen für Ihren Vierbeiner unangenehm.



HEMMEN Sich stark über den Hund zu beugen oder ihn hektisch zu knuddeln und zu streicheln, ist dem Vierbeiner unangenehm und wirkt sich hemmend auf freudiges Kommen aus.

Voraussetzungen für den Rückruf

Signal



Ein deutliches Signal mit Stimme oder Pfeife ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Ihr Hund das Kommen eindeutig mit dem Signal verknüpfen kann. Denn nur wenn ein bestimmtes Verhalten mit dem entsprechenden Signal richtig konditioniert wird, kann das Kommen für den Hund zu einem reflexartigen Verhalten werden.

Aufbau



Ein systematischer Übungsaufbau Schritt für Schritt erleichtert dem Hund das Lernen. Dies sorgt einerseits dafür, dass sich das Gelernte gut festigen kann, und verhindert andererseits, dass der Vierbeiner überfordert wird und deshalb Fehler macht. Dies verunsichert ihn.

Botschaft



Ihre Körpersprache trägt, wenn Sie sie richtig einsetzen, viel dazu bei, dass Ihr Vierbeiner zuverlässig zu Ihnen kommt. Setzen Sie sie Ihrem Typ Hund entsprechend ein. Überlegen Sie vorher genau, welche Gesten und Bewegungen auf Ihren Hund so wirken, dass er gern und direkt kommt, und welche womöglich das Gegenteil bewirken könnten.



Souveränität

Das ist ein weiteres wichtiges Puzzleteil für das Kommen. Denn nur wenn Ihr Hund Sie ernst nimmt und als Teamchef respektiert, wird er »einsehen«, dass er zu Ihnen kommen muss, wenn Sie das wollen. Verhalten Sie sich ihm gegenüber daher stets souverän, beständig und klar. Seien Sie außerdem im Training konsequent, und halten Sie Regeln im Zusammenleben ein.

So geben Sie Ihrem Hund Sicherheit und Geborgenheit, und er wird Ihnen vertrauen.



Belohnen

Vor allem während der Lernphase muss es sich für Ihren Hund immer rentieren, zu Ihnen zu kommen. Belohnen Sie den Vierbeiner daher mit etwas, was er sehr gern mag und wofür er andere Dinge möglichst links liegen lässt.

Welcher Typ ist Ihr Hund?

Hunde sind sehr unterschiedlich. Manche machen es einem wirklich leicht, andere fordern die Fähigkeiten ihres Zweibeiners deutlich mehr.

Der menschenbezogene, führige Hund

Mit einem Hund, der von sich aus die Aufmerksamkeit auf Sie richtet und nie etwas infrage stellt, haben Sie es ziemlich einfach. Ist das Rückrufsignal konditioniert, lässt er sich kaum ablenken und wird Ihnen praktisch aufs Wort gehorchen. Doch auch er braucht eine klare Führung, da er immer bemüht ist, zu erkennen, was sein Mensch möchte.



Der unsichere Hund

Unsichere oder ängstliche Hunde reagieren auf viele Situationen im normalen Alltag gestresst.

Unsichere Hunde Sie lassen sich meist gut rufen, denn letztlich sind sie froh, wenn sie in der Nähe ihres Zweibeiners sind. Auch diese Hunde brauchen einen souveränen Menschen, der ihnen Sicherheit und Vertrauen vermittelt.

Ängstliche Hunde Schwierig wird es, wenn ein Hund panisch flüchtet. Denn selbst ein ideal konditioniertes Rückrufsignal funktioniert bei Angst oft nicht. In diesem Zustand ist der Vierbeiner kaum ansprechbar. Rufen Sie ihn daher in einer kritischen Situation rechtzeitig. Welche Distanz zur »Gefahr« nötig ist, hängt vom jeweiligen Hund ab. Gegebenenfalls ist es besser, einen sehr ängstlichen Vierbeiner an einer Automatikleine zu führen.

Wichtig Bleiben Sie entspannt, und signalisieren Sie Ihrem Hund dadurch, dass es keinen Anlass für unsicheres oder panisches Verhalten gibt. Zudem sollten Sie mithilfe eines erfahrenen Hundetrainers an den angstausslösenden Situationen arbeiten.

Der eigenständige Hund

Interessiert sich Ihr Vierbeiner unterwegs nicht für Sie? Ist er sich auch zu Hause selbst genug? Um ihm das Kommen schmackhaft zu machen, sind Sie stärker gefordert. Es klappt dennoch, wenn Sie Folgendes beachten:

Das Rückruf-Training mit einem eigenständigen Hund wie einem Afghanen fordert den Halter mehr als das Üben mit einem führigen Vierbeiner.

- › Gehen Sie mit »Bespaßung« und Streicheleinheiten sparsam um. Diese werden dem Hund sonst bald lästig, und damit werden auch Sie für ihn nur noch uninteressanter.
- › Gehen Sie auf Aufforderungen des Hundes möglichst wenig ein.
- › Achten Sie darauf, dass er möglichst wenig Beschäftigung hat, die ihm ohne Sie Spaß macht.
- › Finden Sie heraus, was für ihn eine Superbelohnung ist, damit Sie ihn motivieren können.
- › Führen Sie die Handfütterung (→ Seite 24) ein. Rufen Sie den Hund aber nicht zu oft, denn selbst die tollste Belohnung verliert sonst bei einem eigenständigen Hund schnell ihren Reiz.

Der jagdlich motivierte Hund

Bei ausgeprägtem Jagdinstinkt ist zuverlässiges Kommen eine echte Herausforderung. Zwei Dinge sind besonders wichtig:

Den Hund rechtzeitig rufen »Rechtzeitig« heißt, den Hund spätestens dann zu rufen, wenn erste Anzeichen darauf hindeuten, dass er etwas wahrgenommen hat. Diese sind eine gespannte Körper- oder nur Ohrenhaltung, kurzes Erstarren in der Bewegung, intensives Schnüffeln am Boden oder »Scannen« der Umgebung. Rufen Sie den Hund nicht erst, wenn er schon durchgestartet ist. Jeder Jagdtrip, auch ohne Beute, macht Lust auf mehr.

Den Hund passend belohnen Bei Ihnen erwartet ihn eine sehr reizvolle Alternative. Statt eines Futterhappens ist für viele jagdlich passionierte Hunde eine fliegende Ersatzbeute oder ein Zerrspiel ein größeres Highlight (→ Seite 23). Sie können aber auch die Handfütterung (→ Seite 24) einführen oder mit der Schleppeleine (→ Seite 25) arbeiten. Solange Ihr Hund nicht zuverlässig hört, lassen Sie ihn in wildreichen Gebieten an der Leine.

Richtig reagieren je nach Hundetyp



TIPPS VON DER
HUNDE-EXPERTIN
**Katharina
Schlegl-Kofler**

Nicht nur Hunde sind unterschiedlich, auch wir Zweibeiner sind nicht alle gleich. Doch immer muss sich der Mensch individuell auf seinen Typ Hund einstellen.

GEMÜTLICH Ein gemütlicher Hund kommt, auch wenn er gut gehorcht, unter Umständen generell nur in gemütlichem Tempo, reagiert dafür aber oft auch nicht so stark auf Ablenkungen. Bei diesem Hundetyp muss der Mensch nicht so rasch reagieren, kann also auch gemütlich sein. Manchmal kann es ausreichen, wenn der Hund auf das Rückrufsignal zu seinem Zweibeiner kommt, ohne dort sitzen zu müssen, weil er eh dort bleibt.

AKTIV Ein reaktionsschneller, temperamentvoller Hund kommt bei gutem Gehorsam zwar in hohem Tempo, ist aber gegebenenfalls auch schnell weg. Hier muss der Mensch aufmerksam und ebenfalls reaktionsschnell sein. Denn er muss rasch im richtigen Moment reagieren. Der Hund sollte auf jeden Fall nach dem Ankommen bei seinem Menschen sitzen. Ein gemütlicher Zweibeiner muss hier an sich arbeiten.

Was sagen Sie dem Hund wirklich?

Wenn der Hund auf Ihr »Hier« oder auf Ihren Pfiff mit der Hundepfeife nicht zu Ihnen kommt, verwenden Sie vielleicht das Rückrufsignal so, dass er nicht verstehen kann, was Sie meinen. Begeben Sie sich jetzt auf Ursachenforschung!

Hörzeichen nicht richtig verknüpft

Wenn Ihr Hund das Kommando nicht ausführt, hat eventuell die Konditionierung nicht funktioniert.



Mögliche Ursachen

1 Gehen Sie davon aus, dass Ihr Hund die Bedeutung von Wörtern wie »Hier« oder »Komm« kennt? Dann rufen Sie ihn damit vielleicht schon von Anfang an und ohne jede Vorübung in jeder Situation. Für Ihren Hund hat das Signal aber keine Bedeutung, ähnlich wie für Sie ein Wort in einer fremden Sprache. Er kann es ohne Konditionierung nicht verknüpfen.

2 Passiert es häufiger, dass der Hund nach Ihrem Rückruf schon auf dem Weg zu Ihnen ist und dann doch noch abbiegt? Auch in diesem Fall hat er Ihr Signal nicht richtig mit dem Kommen verknüpft.

Abhilfen

1 Trainieren Sie die Übung am besten ganz von vorn mit einem anderen Signal.

2 Bevor Sie den Hund tatsächlich rufen, sollten Sie erst abschätzen, ob und welche Störfaktoren auf dem Weg zu Ihnen auftauchen könnten. Locken Sie ihn im Zweifelsfall zunächst nur mit spannender Stimme. Es ist besser, das Signal erst dann »nachzuschieben«, wenn er die kritische Stelle passiert hat und wirklich zu Ihnen unterwegs ist.

Hörzeichen im falschen Zusammenhang benutzt

Wenn Ihr Hund nicht zu Ihnen kommt, erwarten Sie vielleicht zu viel von ihm.

Mögliche Ursache Waren Sie zu experimentierfreudig und haben den Hund gerufen, als er zum

Ihr Hund lernt: Ankommen bedeutet Schimpfen.
Also kommt er immer unzuverlässiger zu Ihnen.



Wenn Sie erst kurz den Rückruf üben, ist diese Situation zu schwierig. Der Hund hört Ihren Pfiff, kommt aber nicht. Das gefährdet den Aufbau.

Beispiel gerade freudig Ihren Nachbarn begrüßt hat? Obwohl Sie gerade erst in Verbindung mit der Fütterung üben? In diesem Fall kann das Kommen noch gar nicht gefestigt sein. Sie rufen vielleicht mehrmals, während der Hund nicht reagiert. Er hört Ihr Signal nun einige Male, während er etwas ganz anderes tut. Je öfter das geschieht, desto weniger kann sich Ihr Rückrufsignal festigen.

Abhilfe Gehen Sie einige Arbeitsschritte zurück, und bauen Sie die Übung in kleinen Schritten auf. Rufen Sie den Hund grundsätzlich nicht in Situationen, in denen Sie von vornherein wissen, dass er (noch) nicht auf Sie hören wird. Holen Sie ihn stattdessen kommentarlos ab, oder nehmen Sie ihn vorher rechtzeitig an die Leine.

Ein ungenaues Hörzeichen geben

Der Erfolg bleibt auch aus, wenn das Signal zu »schwammig« ist.

Mögliche Ursachen

1 Verwenden Sie beim Heranrufen wirklich nur Ihr



Wird der Hund mit unterschiedlichen Signalen gerufen, womöglich noch von mehreren Familienmitgliedern, kann er das Kommen nicht lernen.

Rückrufsignal? Oder schweifen Sie in ausführliche Erklärungen und Aufforderungen ab? Verstecken Sie Ihr »Hier« in »ballastreichen« Sätzen? Der Hund kann dem Redefluss nichts Konkretes entnehmen und kommt nicht zu Ihnen. Ihre Stimme wird zum uninteressanten »Nebengeräusch«, auf das Ihr Vierbeiner nicht mehr reagiert.

2 Sagen Sie »Hier« oder »Komm« auch in einem anderen Kontext? Vielleicht »Hier, mach mal Sitz« oder Ähnliches? Oder kann es sein, dass Sie Ihren Hund mit seinem Namen rufen, wenn er kommen soll? Das klappt meist nicht, denn bedenken Sie, wie oft Ihr Hund in einem anderen Zusammenhang von der Familie und auch von Besuchern mit seinem Namen angesprochen wird.

Abhilfe Konzentrieren Sie sich in beiden Beispielen auf ein festes Signal für den Rückruf, benutzen Sie es ausschließlich dafür, und lassen Sie jeglichen Ballast weg. Bemühen Sie sich, nur das zu sagen, was für Ihren Vierbeiner wichtig ist – nämlich Ihr Rückrufsignal.



»KOMM!« – EIN RUF GENÜGT

Stellt Ihr Vierbeiner seine Ohren öfters mal auf Durchzug, wenn Sie ihn zu sich rufen? Dann wird es Zeit für eine kleine Lektion: das Befolgen des Rückrufs üben. Resultat: ein Hund, auf den man sich verlassen kann.

Kompetent: Wie Sie das Gehorsamstraining richtig aufbauen und Schritt für Schritt umsetzen, sodass Ihr Vierbeiner mit Freude bei der Sache ist.

Praktisch: Praxiserprobte Tipps helfen, das Training spannend zu gestalten und Fehler zu vermeiden.

Emotional: Das gemeinsame Training sorgt für eine noch intensivere Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4845-2



9 783833 848452



€ 8,99 [D]
€ 9,30 [A]

www.gu.de

GU